

JOURNAL FÜR MINERALSTOFFWECHSEL

1. Jahrgang 1994
NULLNUMMER

M. PETERLIK

Knochenstoffwechsel und Osteoporose

*Vorstellung der Mitglieder des
Wissenschaftlichen Beirates*

*Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für
Magnesiumforschung*

*Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft zur
Erforschung des Knochens und Mineralstoffwechsels*

ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIOLOGIE, PATHOPHYSIOLOGIE UND KLINIK DES MINERALSTOFFWECHSELS

Österreichische Gesellschaft für Magnesiumforschung,

p.A. Universitätskliniken Wien, AKH, Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, Tel.: 0222/40400/4701, Fax: 0222/408 80 11

PRÄAMBEL

Die Bedeutung von Magnesium in der Medizin hat in den letzten Jahren einen erhöhten Stellenwert erlangt. Zahlreiche experimentelle und klinische Studien bilden einen eindrucksvollen Beweis dafür. Darüber hinaus ist die Magnesiumforschung ein schönes Beispiel interdisziplinärer Wissenschaft, da Magnesium durch seine multifunktionelle Rolle im Organismus viele Fachgebiete der Medizin berührt.

In zahlreichen europäischen, amerikanischen und asiatischen Ländern haben sich Wissenschaftler aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen, theoretischen und klinischen, in Magnesium-Forschungsgesellschaften zusammengeschlossen, um die Vermittlung von Informationen und Interaktionen in effizienter Weise zu ermöglichen.

Die Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin (Präsident Univ. Prof. Dr. Alois Stacher), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Vertreter der rein naturwissenschaftlichen Medizin und der Erfahrungsheilkunde miteinander ins Gespräch zu bringen und damit alle Facetten und Möglichkeiten der Medizin anzubieten, veran-

staltete mehrfach Symposien zu den Themata Mineralstoffe, Spurenelemente und Schwermetalle. Unter diesen Motiven kam es daher oftmals zum Meinungsaustausch und zur Meinungsbildung über den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand von Mineralstoffen, besonders von Magnesium. Die Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Magnesiumforschung erfolgte am 28. April 1991 im Rahmen eines derartigen Symposiums an der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin.

Die Grundsatzklärung anlässlich der Gründung wurde wie folgt aufbereitet: Die Arbeitsweise der Magnesium-Gesellschaft orientiert sich an den Prinzipien der freien Wissenschaft, die Autonomie von Forschungsgruppen bleibt somit unberührt. Die Aufgaben und Zielsetzungen der Gesellschaft sind die Förderung der Magnesiumforschung im experimentellen und klinischen Bereich, die Errichtung einer Arbeitsplattform zum Meinungs- und Informationsaustausch unter Einschluß der Möglichkeit der Bildung von Arbeitsgruppen für temporäre oder permanente Kooperation zur Durchführung gemeinsamer wissenschaftlicher Projekte sowie die Veranstaltung von Symposien im nationalen wie internationalen Rahmen. Die neu-

institutionalisierte Magnesiumgesellschaft fand rasch Zugang und Anerkennung bei Wissenschaftlern der Universitätskliniken und -institute sowie der großen Landeskrankenhäuser in Österreich, sodaß die Kooperation und Koordination in der Magnesiumforschung innovative Impulse fand. Die Meriten reflektierten sich anhand zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen in renommierten Journalen sowie in Form einer verstärkten Präsenz österreichischer Magnesiumforscher an nationalen und internationalen Kongressen.

Die Österreichische Gesellschaft für Magnesiumforschung darf somit seit ihrem kurzen Bestehen auf respektable Referenzen verweisen, und es wird weiterhin das größte Bemühen aller Mitglieder sein, die wissenschaftliche Reputation zu vermehren sowie die nationale und internationale Forschung zu bereichern. Der Sitz der Österreichischen Gesellschaft für Magnesiumforschung ist in Wien, im Verband mit der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Generalsekretären.

(Univ. Doz. Dr. Ronald Smetana, Präsident der Österr. Gesellschaft für Magnesiumforschung)

Kongresse, Veranstaltungen:

4.–8. Oktober 1994, Lissabon, Portugal: VIIth International Magnesium Symposium. Fil-Congress Center

Vorankündigung:

14.–17. Juni 1995, Wien: 5. Europäischer Magnesium Kongreß. Leitung: Univ. Doz. Dr. Ronald Smetana. Organisation: Österreichische Gesellschaft für Magnesiumforschung. Universitätskliniken Wien, AKH, Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, Tel.: 0222/40400/4701, Fax: 0222/408 80 11

PRÄAMBEL

Die Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des Knochens und Mineralstoffwechsels (Austrian Society for Bone and Mineral Research) wurde anlässlich der Veranstaltung des 22. European Calcified Tissue Symposium im Frühjahr 1991 in Wien gegründet. Zweck dieser Gesellschaft ist unter anderem die Förderung der experimentellen und klinischen Forschung, Lehre und Praxis auf dem

Gebiet des Knochens und Mineralstoffwechsels im allgemeinen sowie die Förderung der fachlichen und kollegialen Zusammenarbeit zwischen Naturwissenschaftlern, Mediziner und Veterinärmedizinern in Wissenschaft und ärztlicher Praxis. Seit der Gründung der Gesellschaft haben wir in mehreren Fortbildungsveranstaltungen die praktisch tätigen Kollegen über neue Erkenntnisse und Entwicklungen auf dem Gebiet der Knochen- und Mineralstoffwechselforschung informiert; in dieser Hin-

sicht möchte ich besonders auf die jährliche Veranstaltung des Österreichischen Osteoporoseforums hinweisen. Zusätzlich haben wir auch versucht, osteologische Interessen auf gesundheitspolitischer Ebene zu vertreten. Die Gesellschaft dient auch der Vertretung Österreichs in der European Foundation for Osteoporosis and Bone Disease.

(Prof. DDr. Meinrad Peterlik,
Präsident der Österr. Gesellschaft
zur Erforschung des Knochens
und Mineralstoffwechsels)

Forschungspreis

Der Forschungspreis der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Knochens und Mineralstoffwechsels wird heuer an Dr. Edward M. Brown, Harvard Medical College, Brigham and Women's Hospital, Boston für seine Arbeiten über »Cloning and characterization of an extracellular calcium-sensing receptor« verliehen.

Kongresse, Veranstaltungen

14.-16. Oktober 1994: International Conference on Progress in Bone and Mineral Research, Penta Hotel, Wien

14.-19. Februar 1995: 12th International Conference on Calcium Regulating Hormones, Melbourne Australien